FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

# 7. Sekundärliteratur

## Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

### Halle ( Saale)

Zum Geleit!

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

# Zum Geleit!

Das Jahrbuch 1939 dient gleich seinen Vorgängern der festen Verbundenheit unter uns ehemaligen Schülern der Lateinischen Hauptschule in den Franckeschen Stiftungen. Gemeinsam dauert im Gedenken an die geliebte alte Schule unsere Dankbarkeit, unser Stolz, unsere Liebe und Treue, aber auch unser heißer Wunsch für das weitere gesunde Bestehen des christlichen Gymnasiums als einer echten vorbildlichen Pflegestätte „des rein Bleibens und reif Werdens" zur Persönlichkeit, die mit ihrem Können und Wissen besonderer Art dem Volksganzen inbrünstig dient. Dafür will unser schlichtes Jahrbuch zeugen.

Wir tragen aber auch in unserer Vereinigung gemeinsam den Ernst des Abschiedes von denen, die gestorben sind. Das „in memoriam" hat in unseren Jahrbüchern von jeher einen breiten Raum eingenommen, aber nur, um die unverbrüchliche Lebensgemeinschaft unter uns zu bestätigen. Wir leben von jeher und stets mit denen, die uns über die Grenze der Sichtbarkeit hinaus vorangegangen sind. „Wer es treu gemeint, bleibt mit uns vereint — so als gäb' es gar kein Scheiden." Es ist eine aus der Art unserer Vereinigung sich ergebende Tatsache, daß unser im verflossenen Jahre abgeschiedener lieber Freund und Lehrer Professor Stade, dem dieses Jahrbuch einen Nachruf widmet, in der Entwicklung unserer Vereinigung lebendig weiter wirken wird.

Das Erleben unserer Gemeinschaft ist uns 1938 besonders eindringlich geschenkt worden. Als es sich begab, daß unter der zielbewußten Führung des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler unserem Volk und Reich der Zuwachs von Ostmark und Sudetenland und damit Erfüllung zu einem durch Jahrhunderte erstrebten Großdeutschland wurde, da haben wir in besonderer Weise die geistige Urgewalt alles geschichtlichen Werdens spüren dürfen. „Welch' eine Wendung durch Gottes Fügung" — war uns gemeinsames Erlebnis. Es steckt in der uns von unserer alma mater Latina her gewordenen Gemeinsamkeit unserer Gemeinschaft eine ungeheure Lebenskraft. Daß wir sie auch jeder für sich allein an seinem Teil für unser großes Volk, für unsere Stiftungen, für unsere Schule als eine der Kraftquellen, aus denen das Reifen unseres Volkstums gespeist wird, zu nutzen vermöchten!

Was bleibt auch in Zukunft Beherzigung für jeden einzelnen unter uns, der unsere Gemeinschaft wirklich erlebt hat? Der sudetendeutsche Dichter Wilhelm Pleyer spricht es so aus:

„Wie wir die Reihe halten Mann bei Mann,
So wissen wir: Es kommt auf jeden an.
Denn wie der einzelne sein Flecklein hält,
Darnach besteht und fällt die deutsche Welt.
Volk sind wir alle, und aus unsrer Zucht
Wächst Wille eines Volks und seine Wucht.
Volk sind wir alle, und in unsrem Schritt
Marschiert des ganzes Volkes Zukunft mit."

Heil Hitler!

Dr. phil. Johannes Klaudius-Klopfleisch.